© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

der Grashalme als schützende Deckung bei der Verfolgung durch Vögel benützten, ist nicht zu beweisen. Die Scharfäugigkeit der Vögel ist eine ganz außerordentliche, und ein Grashalmschatten am hellen Tage ist selbst gegenüber dem stumpferen Menschenauge ein recht fragwürdiger Schutz. Wenn ein Vogel einen Käfer laufen sah und weiß, daß er da ist, findet er ihn zuverlässig, auch wenn der schlaue Käfer im Schatten eines Grashalmes stehen bleibt. Die Listen der Mageninhalte erdjagender Vögel weisen tatsächlich jene mittleren dunkelfarbigen Carabiden in überreicher Anzahl auf. In den Fragen der Schutzmittelhypothesen bedürfen wir der exakt durchgeführten Beobachtungen und Versuche. Wir müssen lediglich nüchtern forschen und dürfen in der Biologie nicht nach unserem Zweckbegriff deuten. (Heikertinger, Wien.)

90. **Bembidion mocoticum** Kol. wird auch von Professor Josef Müller (Ent. Bl., 1916, 74—76) besprochen. (Hubenthal.)

91. **Über die Stridulation der Curculioniden.** Prochnow („Die Lautapparate der Insekten", Berlin, 1908) erwähnt erst den *Mononychus punctum-album* Hbst. und *Cryptorrhynchus lapathi* L. als stridulierende. Ich bitte die Herrn Kollegen um die Bekanntgebung, ob jemand eine Stridulation bei anderen Rüßlern*) beobachtet hat oder ob etwas in der Literatur über die Tongebung anderer Curculioniden geschrieben ist. (Endre Dudich, Wien V, Nikolsdorfergasse 31/10.)

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten.

Die Mehlmotte. Schilderung ihrer Lebensweise und ihrer Bekämpfung mit besonderer Berücksichtigung der Cyanwasserstoffdurchgasung von Dr. phil. nat. Hans Walter Frickhinger in München. Mit 16 Abbildungen im Text. Verlag Natur und Kultur Dr. Frz. Jos. Völler, München 1918.

Die biologische Bekämpfung wirtschaftlicher Insektenschädlinge hat in Deutschland immer sehr im argen gelegen im Gegensatz zu Amerika. Der Krieg hat auch hierin insofern Wandel geschaffen, als wir uns notgedrungen dazu verstehen müssen, Maßregeln zu ergreifen, die unsere an sich knappen Vorräte nicht noch weiter verringern. Zu den unangenehmsten Schädlingen gehört ohne Frage die Mehlmotte (*Ephestia Kuehniella*). Mit der biologischen Bekämpfung hat sich der Verfasser eingehend befaßt. Die Versuche sind über das Anfangsstadium hinaus und mit der praktischen Bekämpfung im großen ist bereits begonnen worden, und zwar durchgängig mit sehr gutem Erfolg. Die, den Verhältnissen entsprechend, gut ausgestattete Broschüre gibt über die Lebensweise der Mehlmotte, wie über die Art und Weise ihrer Bekämpfung ausreichend Aufklärung. Die Beschaffung ist nicht nur den Interessenten selbst, sondern auch allen Wanderlehrern und praktischen Entomologen zu empfehlen. Überhaupt sollte die Broschüre möglichst weit verbreitet werden, weil die biologische Bekämpfung bisher in Deutschland viel zu unbekannt ist, um zu wissen, auf was es eigentlich ankommt und welche nationalen Werte durch eine sachgemäße Bekämpfung erhalten werden können. Kleine (Stettin).

---

[1]) Vgl. den Aufsatz von R. Kleine über den Stridulationsapparat der Gattung *Lepyrus* Germ. im vorliegenden Heft. H. Bickhardt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: Referate und Rezensionen. 354